

Zeitschrift: Mensuration, photogrammétrie, génie rural
Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) =
Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF))
Band: 71-M (1973)
Heft: 10

Vereinsnachrichten: Rückblick auf die Generalversammlungen SVVK-SIA 1973

Autor: Markwalder, H.R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einladung zur Herbstversammlung

zusammen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Kartographie

Samstag, den 17. November 1973, an der ETH Zürich, Hauptgebäude, Hörsaal D 7.2 (im Südhof)

Beginn: 10.30 Uhr

Vormittag: 10.30 bis 12.30 Uhr

1. Photogrammetrische Katastervermessung
2. Digitales Geländemodell
3. Automatisierung der photogrammetrischen Auswertung

Nachmittag: 14.30 bis 15 Uhr

Herbstversammlung der SGP

15 bis 17 Uhr

1. Digitale Karte
2. Lichtzeichnung mit automatischen Zeichenanlagen

Ein detailliertes Programm folgt später

Der Vorstand

Invitation à l'assemblée d'automne

en commun avec la Société suisse de cartographie

Samedi le 17 novembre 1973 à l'EPF, Zurich, Bâtiment central, salle de cours D 7.2 (cour sud)

Début: 10.30 heures

Matin: 10.30 à 12.30 heures

1. Mensuration cadastrale photogramétrique
2. Semi de points digitals
3. Automatisation de la restitution photogramétrique

Après-midi: 14.30 à 15 heures

Assemblée d'automne de la SSP

15 à 17 heures

1. Carte digitale
2. Dessin à projecteur lumineux avec coordonnées graphiques à entrées numériques

Un programme détaillé suivra plus tard

Le comité de direction

Rückblick auf die Generalversammlungen SVVK-SIA 1973

H. R. Markwalder

Mit Walliser Sonne, hochsommerlicher Wärme und Rhonewind empfing uns Sitten am 15. Juni 1973. Die Rhonestadt war der Tagungsort der diesjährigen Generalversammlungen des SVVK und der Fachgruppe der Kulturingenieure SIA. Die Zusammenlegung der Tagungstermine der beiden Fachverbände hat sich einmal mehr sehr gut bewährt und ist ein begrüßenswerter Schritt zur engeren Zusammenarbeit, sind doch die meisten Berufskollegen Mitglied beider Vereine. Zentralpräsident Dütschler eröffnete in der Aula des Kollegiums Sitten die Hauptversammlung des SVVK mit dem besten Dank an die Organisatoren der Tagung. Aus den Verhandlungen seien nur einige Punkte hervorgehoben.

Bereits vor der Versammlung war den Mitgliedern eine Stellungnahme der Standeskommission des SVVK betreffend Berufsausübung zugestellt worden. Auf Grund höchst unerfreulicher Vorkommnisse sah sich die Standeskommission veranlaßt, allen Berufsangehörigen gewisse selbstverständliche Verhaltensweisen bei der Berufsausübung in Erinnerung zu rufen. Präsident Albrecht der Standeskommission unterstrich in seinem Votum die Unvereinbarkeit dieser Vorfälle mit der Berufswürde und der Standesordnung, wenn Ingenieure, Geometer und Planer auf Grund eines Informationsvorsprunges sich oder Dritten ungerechtfertigte Vorteile zu verschaffen suchen, welche die Integrität des Fachmannes in Frage stellen. An sich ist schon die Notwendigkeit dieses Appelles bedauerlich, und es ist zu hoffen, daß nicht durch weitere Vorfälle unser Berufsbild in der Öffentlichkeit zu irreparablen Schaden kommt.

Für die Fachzeitschrift war ein neuer Chefredaktor zu wählen, nachdem Prof. Kobold sein Amt nach langjährigem verdienstvollem Wirken niedergelegt hat. In Prof. R. Conzett konnte der geeignete Nachfolger gefunden werden.

Der Zentralvorstand unterbreitete der Versammlung eine Stellungnahme des Vereins zum Gesuch des STV, daß auch HTL-Absolventen zur praktischen Prüfung als Ingenieur-Geometer zugelassen werden sollen. Der Inhalt der Stellungnahme fand aber nicht bei allen die volle Zustimmung, weshalb eine Überarbeitung durch den Zentralvorstand gewünscht wurde.

Schließlich wurde die Versammlung über den Stand der Verhandlungen mit der SIA-Fachgruppe der Kulturingenieure orientiert bezüglich einer möglichen Fusion beider Vereine. Es dürfte aber noch ein recht langer Weg sein, bis es soweit ist. Langsam flaute die Diskussionsfreudigkeit etwas ab, und niemand nahm es dem Zentralpräsidenten übel, als er die Hauptversammlung schloß. Die willkommene Pause bis zu den nächsten Verhandlungen wurde gerne für eine Erfrischung benutzt.

Vor etwas gelichteten Reihen begann Präsident Kost die Generalversammlung der SIA-Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure in humoristischer Weise, womit er sich die Aufmerksamkeit der Mitglieder sichern konnte. In seinem Jahresbericht vermerkte der Präsident die erfreuliche Aktivität der FKV vor allem im Sektor Weiterbildung, die er als wichtiger denn je bezeichnete. Da aus dem Vorstand die Herren Kost, Andreotti, Cherbuin und Grünenfelder zurücktraten, wurden Neuwahlen nötig. Auf charmante Art stattete der Vizepräsident Besse dem scheidenden Präsidenten den Dank für die große Arbeit ab, die er für die FKV geleistet hat. Als dann noch die Verabschiedung der zurücktretenden Vorstandsmitglieder vorgenommen wurde, nahmen die Ehrungen und Geschenke fast kein Ende mehr. Neu in den Vorstand gewählt wurden die Herren Arioli, Blum, Gross, Wilhelm und Patocchi.

Das Tätigkeitsprogramm sieht die Fortsetzung der Arbeit für Empfehlungen im Güterwegebau im Kontakt mit den Förstern. Die Bemühungen um die Planerqualifikation des Kulturingenieurs sollen weitergeführt werden. Ferner soll die vorgesehene Reise nach Tunis oder Spanien wegen des FIG-Kongresses in Washington eventuell um ein Jahr verschoben werden.

Kollega Heri, der die Arbeitsgruppe «Planerqualifikation» leitete, orientierte über den vorliegenden Bericht, der vom CC des SIA genehmigt und an den Delegierten für Raumplanung weitergeleitet worden ist. Diese Untersuchung mit ihren Empfehlungen für die Erteilung der Planerqualifikation dürfte ein wertvoller Beitrag zur Wahrung unserer Berufsinteressen darstellen.

Vielleicht wissen es die Götter (welche den Walliser Wein wachsen lassen), warum im deutschsprachigen Programm der Apéritif im «La Matze» eine halbe Stunde später angesetzt war als für die Romands? Eines ist sicher: Ob man nun früher oder später zum Fendant erschien, er schmeckte vorzüglich. Der gelungene Auftakt des Abends fand seine Fortsetzung beim gemeinsamen Nachtessen mit anschließender Unterhaltung. Ob man lieber alte Freundschaften auffrischte und neue Bekanntschaften schloß, ob man lieber im kleinen Kreis diskutierte oder mit den jüngeren Semestern sang, sich an den Darbietungen freute und selber das Tanzbein schwang, für alle war es sicher ein gelungener und fröhlicher Anlaß, der bis in die frühen Morgenstunden dauerte. Wer da nicht mitmacht, tut mir leid! (Zitat)

Am Samstagmorgen wiesen die Reihen in der Aula des Kollegiums einige Lücken auf, als wir uns über Meliorationsarbeiten im Wallis, vor allem über die Frostschutz- und Beregnungsanlage in Ardon durch einen Tonfilm informieren ließen. Daß der Film weniger auf technische Probleme einging als auf die Beziehung des Menschen zu seiner Umwelt und seiner Arbeit, hatte seinen besonderen Reiz.

Die Besichtigung der Anlage von Ardon vereinte dann die teilweise noch etwas verschlafene Gesellschaft wieder unter der Walliser Sonne. Auf besonderes Interesse stieß die Aufspürung von Wasseradern mit der Rute, und auf einmal marschierten ganz Eifrige mit einer Astgabel auf und ab und warteten auf die Ausschläge. Zum Glück schlug sie nie Richtung Kopf aus, da die Rute weniger auf Fendant anspricht!

Da die Besichtigung einer Beregnungsanlage gewisse Gedankenassoziationen mit sich bringen mußte, war in weiser Voraussicht der Besuch des Weinkellers von Herrn Delaloye eingeplant worden. Die Verdankung für die Einladung an den Besitzer des Kellers wurde nicht zuletzt wegen des äußerst schwierigen Namens mit Applaus unterstrichen. In Savièse bildete das Raclette-Essen bis in den Nachmittag hinein den Schlußpunkt der gelungenen Tagung, zu welcher der prächtige Ort über dem Rhonetal das Seine beitrug. Mit Charme hat uns das Wallis empfangen, mit Charme verabschiedet es sich und läßt in uns eine schöne Erinnerung zurück.

Kurzbericht über die Doppelveranstaltung zum Thema «Photogrammetrische Parzellarvermessungen» vom 22./23. Juni 1973 an der ETHZ

H. Diering, Eidgenössische Vermessungsdirektion Bern

Auf gemeinsame Einladung des Instituts für Geodäsie und Photogrammetrie der ETHZ einerseits und der Automationskommission des SVVK andererseits weilten die Herren Professoren Dr. F. Ackermann, Direktor des Photogrammetrischen Instituts der Technischen Universität Stuttgart, und Dr. K. Kraus, Privatdozent am selben Institut, an beiden Tagen in Zürich und gaben den zahlreich erschienenen Studenten und Praktikern Einblick in ihre Erfahrungen mit der Anwendung der numerischen Photogrammetrie in der Katasterpraxis des süddeutschen Raumes.

In einer öffentlichen Veranstaltung im Rahmen des Geodätischen Seminars vom 22. Juni gab Professor Dr. Ackermann einen Überblick über das verwendete, an seinem Institut entwickelte Programmsystem und die damit erzielten Genauigkeiten. Dann folgte Dr. Kraus mit einem Vortrag über die Erfahrungen besonders mit der Kombination von photogrammetrischer Aufnahme und terrestrischer Kontrolle im numerischen Ausgleichungsprozeß sowie über die damit erreichte Steigerung an Zuverlässigkeit und Nachbargenauigkeit. Interessant war unter anderem die Bemerkung, daß Baden-Württemberg vor kurzem als erstes Land der Bundesrepublik diese Aufnahmemethode im Kataster offiziell zugelassen habe, und zwar primär, um die Schlußvermessungen autobahnbedingter Güterzusammenlegungen zu beschleunigen.

Die vorgetragenen Resultate der über zwanzig nach der Stuttgarter Methode bereits durchgeführten Schlußvermessungen sind sehr ermutigend.

Näheres über das in Stuttgart angewendete Verfahren und die damit und allgemein gemachten Erfahrungen konnte man von den Gästen am folgenden Morgen in einer öffentlichen Diskussion im Rahmen der 7. Sitzung der Automationskommission des SVVK erfahren. Der Kommissionsvorsitzende, Herr Professor Conzett, gliederte die zu diskutierenden Fragen in drei Gruppen: 1. Grundsätzliches pro und kontra die Photogrammetrie; 2. Methodische Fragen der Photogrammetrie; 3. Programmtechnische Fragen.

In der ersten Fragengruppe kamen zunächst die Gastgeber selbst zu Worte mit ihren zum Teil recht unterschiedlichen Ansichten über die gegenwärtige Situation der Katasterphotogrammetrie in der Schweiz, wovon man die vorherrschende Meinung etwa wie folgt zusammenfassen könnte: Obwohl das Problem der Nachbargenauigkeit und der Paßpunktbestimmung nun zur Zufriedenheit auch der Skeptiker gelöst sei, bleibe dennoch weiterhin die Frage nach der Wirtschaftlichkeit des Photogrammetrieeinsatzes offen, und zwar selbst in Berggemeinden, weil die Wirtschaftlichkeit nicht allein vom Ausgleichungsverfahren abhängt, sondern hauptsächlich davon, wie hoch die Einsparungen bei den Feldarbeiten zu bewerten seien und wie gut die photogrammetrischen Arbeiten, inklusive Flug, disponiert, organisiert und ausgeführt würden. Die Kunst des Ingenieur-Geometers bestehe darin, in Zusammenarbeit mit einem erfahrenen Photogrammeterkollegen für jedes Operat nicht die bisher übliche Entweder-Oder-Entscheidung zu treffen, sondern unter Berücksichtigung der weiteren Planungsbedürfnisse